



NATURWACHT INFORMIERT: MÜLL IN WALD UND FLUR

Herbst ist die Zeit der Ernte und der Vorbereitung auf den Winter. Dazu gehören neben dem Aufsammeln von Obst und Nüssen auch das Zusammenrechen von Blättern und das Zurückschneiden von Stauden. Doch wohin mit dem ganzen

Pflanzenmaterial? Auf jeder Gemeinde oder in jedem Gemeindeverband gibt es eine Sammelstelle für Grünschnitt und Gartenabfälle.

Es mehren sich aber die Probleme mit dem illegalen Ablagern von Grünmüll in der Natur. Gerade in

Gemeinden, in denen die Abgabe des Grünschnitts kostenpflichtig ist, ist dies zu beobachten. Auch wenn man meinen könnte, dass das Pflanzenmaterial ja sowieso verrottet, ist das Ablagern in der freien Natur nicht unproblematisch. So sind viele Gartenpflanzen bei uns nicht heimisch und können sich auch außerhalb von Gärten vermehren. Durch das Entsorgen von Gartenabfällen können diese in die Natur eingebracht werden, von wo aus sie sich dann auch in sensible Lebensräume wie Streuwiesen ausbreiten und dort die heimischen Arten verdrängen können. Gerade invasive Neophyten wie japanischer Knöterich, Goldrute und Drüsiges Springkraut wurden und werden durch das illegale Ablagern von Grünmüll zusätzlich verbreitet. Hinzu kommt, dass bei vielen Arten neben den Samen auch Teile der Pflanze wieder austreiben können, wie zum Beispiel beim Japan-Knöterich. Dort reicht schon ein kleines Stück der Pflanze für den Wiederaustrieb.

Durch die illegale Entsorgung von Grünmüll werden aber immer wieder auch neue, potenziell invasive Arten in





die Natur ausgebracht. Beste Beispiele dafür sind Sommerlieder, Kirschlorbeer und Armenische Brombeere, die sich mittlerweile im Land selbstständig ausbreiten.

Aber nicht nur das Ablagern von Gartenabfällen bereitet in der Natur große Probleme. Auch das Wegwerfen von anderem Müll verunstaltet unsere Landschaft und gefährdet Tier- und Pflanzenarten. Neben dem überall sichtbaren Plastikmüll aus Verpackungen und PET-Flaschen werden auch viele andere Sachen achtlos weggeworfen. So gehen vorsichtige Schätzungen davon aus, dass in Österreich alleine 499 Tonnen an Zigarettenstummeln in der Natur landen. Das entspricht 2,9 Milliarden Stück. Die meisten Filter bestehen aus Plastik, der 10-15 Jahre benötigt, bis er sich zu Mikroplastik zersetzt. Beim Abbau werden zusätzlich viele umweltschädliche Schadstoffe freigesetzt wie Schwermetalle und Teer, die ins Grundwasser gelangen könnten. Gerade im Gebirge fallen zudem Taschentücher auf, die als Kloppapierersatz verwendet und liegen gelassen werden. Da in den letzten Jahren

die Reißfestigkeit und die Lagenanzahl zugenommen hat, braucht es vor allem im Hochgebirge ein bis sieben Jahre bis diese verrotten sind. Auch bei Firmenfeiern, Hochzeiten etc. steigen gelassene Luftballons landen irgendwann als Müll in der Natur. Neben den Plastikschnüren, in denen sich Tiere verheddern können, zersetzen sich auch als biologisch abbaubar betitelte Naturkautschuk-Ballons jahrelang nicht. Diese Luftballonreste werden von Tieren mit Nahrung verwechselt und können zu deren Tod führen. Zudem ist die Verwendung von LED-Lämpchen in Ballons sehr kritisch zu sehen.

Laut dem Naturschutzgesetz darf Natur und Landschaft durch das Wegwerfen oder Ablagern von Abfällen aller Art außerhalb der dafür eingerichteten Plätze nicht beeinträchtigt oder verunstaltet werden. Im Uferschutzbereich von Gewässern (10 Meter in bebauten Bereichen, 20 Meter außerhalb, Seen 50 Meter) ist das Ablagern von Material jeder Art bewilligungspflichtig. Nach dem Forstgesetz liegt sogar eine Waldverwüstung vor, wenn Abfall (wie Müll, Gerümpel und Klärschlamm) im Wald abgelagert wird. Auch nach dem Abfallwirtschaftsgesetz ist das Ablagern von Abfall verboten. Wenn der Verursacher nicht eruiert werden kann, ist in den meisten Fällen der Grundeigentümer für die Entfernung des Mülls zuständig.

FAUSTREGEL:

Das Ablagern und Wegwerfen von Müll ist aufgrund von mehreren gesetzlichen Bestimmungen verboten. Bei unbekanntem Verursacher ist in den meisten Fällen der Grundeigentümer für die Entsorgung zuständig. Illegale Grünmüll-Deponien führt zur Verbreitung von nicht heimischen Pflanzenarten.

Johanna Kronberger

AKTION

TIKKA JUNGJÄGER-SET mit Steiner Ranger 3-12x56



statt 3.100,-
nur **2.649,-**

Die Tikka T3x Lite ist die ideale Allround- und Einsteigerwaffe mit unschlagbarem Preis-Leistungs-Verhältnis - nicht nur für Jungjäger! Die kurze Ausführung mit 51 cm Lauflänge und Mündungsgewinde M14x1 eignet sich optimal für den Einsatz mit Schalldämpfer. Das Steiner Ranger 3-12x56 ist ein leistungsstarkes Allroundzielfernrohr für Ansitz und Nachtjagd mit Leuchtabsehn.

+ Montage, Montieren und Einschießen

JETZT NEU

Eigener Büchsenmacher in unserer Filiale Rankweil!

Kettner

14 x in Österreich und auch in...

Bahnhofstrasse 13
Vinomnacenter, 6830 Rankweil
Tel. +43 (0)2626 / 200 26 - 490

www.kettner.com